



Informationsblatt für Kontaktpersonen zu Tuberkulose

Stand 01/2013

In Ihrer Umgebung ist jemand an Tuberkulose erkrankt. Nun ist es wichtig herauszufinden, wo diese Infektion herkommt und ob sich jemand angesteckt hat.

Hierzu sind wir auf Ihre Zusammenarbeit angewiesen. Zum besseren Verständnis haben wir für Sie folgende Informationen zusammengestellt:

Die engen Kontaktpersonen (d.h. Familienmitglieder, Freunde, Bekannte, Arbeitskollegen, Mitschüler) eines ansteckend Erkrankten müssen vorsorglich untersucht werden. Sie könnten sich angesteckt haben, später erkranken und wieder andere anstecken. Diese Untersuchungen nennt man Umgebungsuntersuchung.

Zu den Umgebungsuntersuchungen sind die Kontaktpersonen verpflichtet (§ 16, 25 und 26 Infektionsschutzgesetz). Diese vom Gesundheitsamt veranlassten Untersuchungen sind für Sie kostenlos.

Was ist Tuberkulose?

Die Tuberkulose ist eine Infektionskrankheit, die durch Tuberkulosebakterien verursacht wird. Die häufigste Form ist die Lungentuberkulose. Es gibt ansteckende, sogenannte offene, aber auch nicht ansteckende, geschlossene Erkrankungsformen.

Eine erkrankte Person kann die Familienmitglieder und andere Personen anstecken. Die Tuberkulose ist gefährlich, vor allem für kleine Kinder und immungeschwächte Personen. Sie ist aber heilbar, wenn sie richtig und rechtzeitig behandelt wird.

Ansteckung

Die Ansteckung mit Tuberkulosebakterien erfolgt über die Atemwege von Mensch zu Mensch. Eine an Lungentuberkulose erkrankte Person gibt beim Husten feinste Tröpfchen mit Tuberkulosebakterien in die Umgebungsluft ab. Diese können dann von einem anderen Menschen eingeatmet werden und zu einer Erkrankung führen. Die Ansteckungsgefahr ist umso größer, je länger und enger der Kontakt ist und je mehr Tuberkulose-Erreger die erkrankte Person in die Umgebung abgibt.

Ausbreitung der Erkrankung im Körper

Nach dem Einatmen von Tuberkulosebakterien bleiben diese in der Lunge. Die meisten der angesteckten Personen können die Infektion in Schach halten und erkranken nicht daran. Bei 5% bis 10% erfolgt die Erkrankung nach Wochen oder Monaten, selten noch nach Jahren, wenn sich die Bakterien in der Lunge vermehren.

Kleinkinder (unter 5 Jahren) und Personen mit geschwächtem Immunsystem (z.B. HIV) erkranken häufiger und schwerer.

Im Röntgenbild kann man dann oft eine „Verschattung“ sehen. Wenn eine erkrankte Person hustet, kann sie andere anstecken. Von der Lunge aus können sich Bakterien auch in andere Organe ausbreiten und dort eine Tuberkulose verursachen, z.B. in Lymphknoten (häufig am Hals), Hirnhaut, Knochen und Bauchorganen.

Häufig beginnt die Erkrankung mit wenigen Beschwerden.

Zu diesen können gehören:

Krankheits- zeichen

- Husten
- Auswurf, manchmal mit Blutbeimengungen
- ungewollte Gewichtsabnahme
- Nachtschweiß
- Leichtes Fieber
- Müdigkeit und Schwächegefühl
- Appetitlosigkeit
- Schmerzen in der Brust

Nicht alle Tuberkulosekranken fühlen sich schwer krank. Bei länger als 3 bis 4 Wochen andauernden Husten und dem Auftreten weiterer oben erwähnter Beschwerden sollte ein Arzt aufgesucht werden.

Tuberkulintest (Mantoux) für Kinder bis 15 Jahre

Der Tuberkulintest ist ein Hauttest, der am Unterarm angelegt wird. Dieser ist mit einem Allergietest vergleichbar. Wenn innerhalb von 3 Tagen eine Verhärtung an der Teststelle eintritt, ist dies ein Hinweis auf eine mögliche Ansteckung durch Tuberkulosebakterien. In diesem Fall folgt in der Regel ein Bluttest zur Bestätigung des Hauttestes.

Unter- suchungs- methoden

Bluttest (Interferon-Gamma-Test) bei Kontaktpersonen über 15 Jahren

Im Labor wird eine Blutprobe untersucht, ob eine Ansteckung vorliegt. Sie müssen für diese Blutentnahme nicht nüchtern sein. Wenn der Test eine Infektion anzeigt, kann mit Medikamenten verhindert werden, dass die Erkrankung ausbricht.

Röntgenaufnahme der Lunge bei positivem Bluttest oder Kontaktpersonen über 50 Jahren

Wenn es Hinweise auf eine Infektion im Bluttest gibt und bei Kontaktpersonen von über 50 Jahren ist eine Röntgenuntersuchung der Lunge notwendig, um festzustellen, ob eine akute Erkrankung an Lungentuberkulose vorliegt. Zusätzlich kann eine Untersuchung auf Tuberkulosebakterien im Auswurf (Sputum) nötig sein.

Alle oben genannten Untersuchungsmethoden werden je nach Tuberkuloseform (Ansteckungsfähigkeit) und Dauer der Kontaktzeit entweder sofort oder 8 Wochen nach dem letzten Kontakt durchgeführt.

Haben Sie noch Fragen?

Dann wenden Sie sich bitte an den:

Fachbereich Gesundheit

R 1, 12

68161 Mannheim

Telefon: 0621 / 293 - 2215 oder -2211

Telefax: 0621 / 293 - 2288